

# Große Sorge um die Geburtshilfe

Von Tobias Lemke

Viele Reaktionen löste die Nachricht von der vorübergehenden Kreißsaal-Schließung im Neustrelitzer Krankenhaus aus. Viele hoffen, dass damit nicht das dauerhafte Aus der Geburtenstation bevorsteht.

**NEUSTRELITZ.** Die Nachricht von der vorübergehenden Schließung des Neustrelitzer Kreißsaals hat bei den Lesern des Nordkurier für viel Aufsehen gesorgt. Viele drücken die Daumen, dass die Geburtshilfe bald wieder die Arbeit aufnehmen kann. Ab dem 1. Juli werden im Neustrelitzer Krankenhaus für drei Monate keine Babys mehr zur Welt kommen. Das teilte die Krankenhaus-Leitung in dieser Woche auf Nachfrage der Zeitung mit.

„Das ist eine wirklich traurige Nachricht für alle werdenden Mamas“, schreibt Eileen Jungesblut auf der Facebook-Seite des Nordkurier. Sie selbst habe mit der Neustrelitzer Geburtenstation nur gute Erfahrungen gemacht. Allein die Räume seien um vieles „ku-

scheliger und familiärer“ als in umliegenden Krankenhäusern, findet sie. Ricarda Menzlin hofft, dass die Schließung wirklich nur vorübergehend ist. „Schnell wird aus so einer Zwischenlösung auch mal eine Endlösung“, so ihr Kommentar. Dennoch hält Florian Giese die Entscheidung, vorübergehend zu schließen, für richtig: „Lieber so, als wenn eine Hebamme fünf Geburten gleichzeitig betreuen muss.“

Die Versorgung der Schwangeren aus Neustrelitz und Umgebung soll in den nächsten drei Monaten nun das Neubrandenburger Klinikum übernehmen, so die Absprache. Peter Eichler fragt sich, ob das zu schaffen sei für das Klinikum. Immerhin würden alle über zu wenig Personal klagen. Den Personalmangel spricht auch Norbert Nehls an. Seiner Meinung nach müssen endlich „vernünftige“ Gehälter gezahlt werden.

Nach Parchim (Landkreis Ludwigslust-Parchim), wo aus Personalmangel aktuell keine Patienten mehr in der Kinder- und Jugendabteilung behandelt werden, und Cri-



Im Neustrelitzer Krankenhaus schließt ab Montag der Kreißsaal aufgrund fehlender Hebammen. Die Schließung sei vorübergehend, wie die Krankenhaus-Leitung betonte. Jedoch ist fraglich, ob sich die Personalsituation so schnell wieder entspannt.

FOTO: MARTINA SCHWENK

vitz (Landkreis Ludwigslust-Parchim), wo vom 22. bis 28. Dezember 2018 das Mediclin-Krankenhaus seinen Kreißsaal wegen Personalmangels schließen musste, ist Neustrelitz nun schon der dritte Fall im Land. Auch im Schweriner

Landtag bleibt diese Entwicklung nicht unbemerkt. Und bei der Opposition wird Unverständnis laut. „Schon wieder Personalmangel!“, kommentierte der Vorsitzende der Fraktion Freie Wähler/BMV, Bernd Wildt, am Dienstag

die Situation. Er forderte das Land zum Handeln auf. „Die Landesregierung darf nicht weiter auf bundesweite Lösungsansätze warten.“

**Kontakt zum Autor**  
t.lemke@nordkurier.de